

„Schweinchen“ auf Push-Areal

Ferienprogramm des Partnerschaftsvereins am Jugendhaus

RN 2
10.8.10

Schriesheim. (sk) Der Platz ist nahezu perfekt, das Wetter ist nicht zu warm, nicht zu kalt, und vom Grill her weht schon ein appetitlicher Duft nach Würstchen. Ideale Voraussetzungen also für eine Partie Boule, wie sie der Partnerschaftsverein kürzlich im Rahmen der Ferien-spiele für die Schriesheimer Jugendlichen anbot.

Sie finden statt auf dem Gelände des Jugendhauses, und es zeigt sich, dass der Untergrund des Bolzplatzes nicht besser sein könnte, ist er doch beinahe eben. Zwar sei die Resonanz nicht so gut wie noch vor drei oder vier Jahren, sagt Partnerschaftsvereinsvorsitzender Volker Arras: „Da hatten wir eine ellenlange Warteliste.“ Diesmal hätten sich nur zwölf Jugendliche angemeldet. Gekommen sind aber deutlich mehr: „Ein paar von ihnen haben wohl Freunde mitgebracht.“ So ist jetzt einiges los auf dem Bolzplatz.

Spontan haben sich Mädchen und Jungen in zwei Gruppen aufgeteilt, und nach kurzer Aufwärmzeit geht es auch schon los. Ingrid Gängel und Lisa Zier weisen die Mädchen in die Grundbegriffe des französischen Nationalsports ein, der auf Französisch „Pétanque“ heißt.

Ziel ist es, mit seiner Boulekugel möglichst nahe an den kleinen rosafarbenen Ball, das „Schweinchen“, zu kommen. Beim Werfen der Kugel darf man eine bestimmte Linie nicht überschreiten. Die Mädchen treten in zwei Gruppen gegen ei-

nander an, die sie ganz stilecht „Eux“ und „Nous“ nennen, also „Wir“ und „Die anderen“. „Maskottchen“ der Truppe ist die fünfjährige Sarah. Sie gehört zwar noch nicht so recht zur Zielgruppe des



Mit Spaß und Eifer übten die Ferienkinder das Boule-Spiel, das der Partnerschaftsverein anbot. Foto: Dorn

Angebots, durfte aber ihren Bruder David zum Jugendhaus begleiten und amüsiert sich jetzt beim Zuschauen.

David hat sich derweil den Jungen angeschlossen, die mit Wilfried Zippel spielen. Zippel bringt das rosa „Schweinchen“ in Position, und schon üben sich die Jungen im möglichst professionellen Werfen. Zielsicher geht etwa Arras' Sohn Wolf-Lennart ans Werk. Nach einigen Runden geht die Gruppe zum gemütlichen Teil über, als die Würstchen auf dem Grill brutzeln. „Gedopt“ wird an diesem Nachmittag übrigens nicht wie in Frankreich mit Landwein, sondern mit alkoholfreien Getränken.